



Patrick Rothfuss

## Der Weg der Wünsche

Übersetzung aus dem Englischen: Jochen Schwarzer

Klett-Cotta 2023 · 224 S. · 20.00 · 978-3-608-98774-4 ★★★★★

Ein neuer Tag bricht an für Bast, den Fae, der gemeinsam mit – oder eher für – seinen Herrn Reshi im Gasthaus zum Wegstein arbeitet. Pünktlich zur Morgendämmerung schleicht Bast sich aus dem Haus und bricht auf zum Blitzbaum, an dem er wie so häufig sitzen und auf die Kinder warten wird, die jeden Tag zu ihm kommen und ihn im Austausch für Geheimnisse oder Gefallen um Rat bitten. Egal ob sie eine gute Ausrede für eine verletzte Hand, einen guten Rat oder auch mal einen ausgeklügelten Ra-

cheplan benötigen: Bast bietet ihnen allen einen fairen Handel an, den sie mit einer Berührung des Blitzbaums versiegeln. Doch heute gehört zu den Kindern ausgerechnet Rike, der Junge, der letztes Jahr das in Basts Augen größte Verbrechen begangen hat: Er hat ihn angelogen. Seitdem ist er vom Blitzbaum verbannt und soll sich eigentlich tunlichst von Bast fernhalten. Doch jetzt ist Rike so verzweifelt, dass er alles tun würde, damit Bast ihm hilft. Sogar ihm ein Geschenk zukommen lassen, das Bast dazu zwingen wird, ihm zu helfen. Während der Tag voranschreitet, erfährt Bast mehr und mehr über den jungen Rike und spinnt zwischen anderen Gefälligkeiten und ein paar angenehmen Treffen mit diversen Erwachsenen einen ausgeklügelten Plan, wie der dem Jungen helfen und sich ein für allemal aus seiner Schuld befreien kann.

Im Laufe meines Lebens habe ich bereits sehr viele Bücher und sehr viele Vorworte gelesen, aber keines begann bisher mit den Worten „Du solltest dieses Buch vielleicht nicht kaufen.“ (S. 11). Patrick Rothfuss präzisiert direkt danach, dass er meint, man solle es vielleicht dann nicht kaufen, wenn man bisher die ersten beiden Teile der Königsmörder-Chronik nicht gelesen hat oder die Welt von Bast und Kvothe nicht kennt. Diese Warnung wäre aber auch noch in anderer Hinsicht durchaus angebracht gewesen, wenn man sich so die Rezensionen anschaut, die über *Der Weg der Wünsche* bisher veröffentlicht wurden. Diese sind nämlich immer dann eher schlecht, wenn die Leser eigentlich erwartet hatten, endlich den langersehnten (besser gesagt seit 9 Jahren ersehnten) dritten Teil der Geschichte um Kvothe, der eben erwähnten Königsmörder-Chronik, zu erhalten. Wenn man also eigentlich nur diese Fortsetzung und bis dahin nichts anderes mehr vom begnadeten Fantasy Genie Rothfuss lesen möchte, ja, dann sollte man das Buch vielleicht wirklich besser nicht kaufen. Abgesehen davon fällt mir jedoch beim besten Willen kein einziger Grund, diese wunderschöne, einzigartige Novelle nicht schnellstmöglich zu lesen.

Das liegt vor allem an der einen Sache, die auch die anderen Werke von Patrick Rothfuss so unglaublich beeindruckend macht: Sein einmaliges Talent im Umgang mit Sprache. Die Geschichten des Autors werden nicht einfach so dahingeschrieben oder schnell runtergerotzt. Nein, man merkt, dass in jedem Satz, in jedem sprachlichen Bild, ja in jeder Figur und der gesamten Welt, in der sie leben, so unglaublich viel Fantasie, Sorgfalt und Talent stecken, dass man Rothfuss Werke wohl unter tausend anderen wiedererkennen würde. Seine Sprache ist beinahe magisch und passt damit perfekt in Basts Welt, die wir in *Der Weg der Wünsche* betreten. Die Geschehnisse des schmalen Büchleins passieren alle im Laufe eines einzigen Tages, wobei die



Kapitel dementsprechend auch nach den Tageszeiten und einem zu den behandelten Ereignissen passenden Schlagwort benannt sind. Illustriert wird das Ganze durch eine hübsche Zeichnung zu Anfang eines jedes Kapitels, die den Stand der Sonne und die Embrils (eine Art Wahrsagesteine) zeigt, die Bast zu dem jeweiligen Zeitpunkt wirft und deutet.

Die Geschichte, die wir im Laufe des Tages gemeinsam mit dem Fae erleben, ist nicht nur abwechslungs- und ideenreich, voller poetischer Momente und kleiner, liebevoll ausgearbeiteter Begegnungen, sondern ist auch durchtränkt von dem feinen Humor, der Rothfuss so sehr zu eigen ist. Obwohl die Zeitspanne, in der das Buch spielt, nur sehr beschränkt ist, hat man doch den Eindruck, dass sowohl Bast als auch Rike an diesem einen Tag eine große Entwicklung durchmachen und mehr zu sich selbst finden. Ihre Geschichte ist ein Appell für mehr Selbstwertgefühl, eine Ode an die Poesie und den Zauber der Welt und hat einfach eine wunderschöne, positive Aussage, die mir persönlich extrem ans Herz gegangen ist. Spätestens aber, wenn man das Nachwort liest, das vor allem Rothfuss Söhnen gewidmet ist, bleibt keine Auge mehr trocken und man kann sich nur einmal mehr vor dem Talent des Autors verbeugen.

Man könnte als Kritikpunkt höchstens einwenden, dass 20 EUR ein stolzer Preis für so ein schmales Buch sind (das leider nicht einmal ein Lesebändchen ziert). Gleichzeitig ist dieses Geschichte aber nicht nur jeden Cent wert, sondern hat so viele Facetten und so viel – auch sprachliche – Tiefe, dass man sie ohne Probleme immer wieder lesen und neue Aspekte und Details entdecken kann. Mir bleibt nur zu sagen, dass ich nach der Lektüre von *Der Weg der Wünsche* noch sehnsüchtiger auf das nächste Buch (vorzugsweise den nächsten Teil der Königsmörder-Chronik) warte und Basts Geschichte bis dahin sicher noch einige Mal mehr lesen und lieben werde.